

Kimarite Focus

von Mikko Mattila

In der Reihe der Kimarite-Artikel wurden die meisten üblichen Kimarite besprochen, und auch schon ein paar der selteneren. Es bleiben vielen interessante Kimarite, über die die Öffentlichkeit informiert werden sollte, aber in diesem letzten Kimarite-Artikel – bevor ich eine Auszeit nehme – werde ich einige der Methoden und Tatsachen über die „Sumo am Gürtel“-Techniken betrachten und einige andere Stilrichtungen streifen.

Im Sumo gibt es grob gesagt zwei Typen von Rikishi: Die „Schieber“ und die traditionellen „Gürtel-Sumo“-Rikishi. Natürlich gibt es eine ganze Menge Rikishi, die mit beiden Formen gut zurecht kommen, aber öfter als nicht kann ein Rikishi als „Schieber“ oder „Gürtel-Sumo“-Mann klassifiziert werden.

Die übliche Position, die in einem Kampf eingenommen wird, in dem beide Rikishi Yotsu-Sumo (Gürtel-Sumo) bevorzugen, ist entweder Migi-Yotsu oder Hidari-Yotsu. Migi-Yotsu bedeutet, dass ein Rikishi mit seiner rechten Hand innen (migi = rechts im Japanischen) und mit seiner linken Hand außen ist, während Hidari-Yotsu genau das Spiegelbild davon ist. Eine volle Migi-Yotsu-Position tritt auf, wenn beide Rikishi beide Hände am Mawashi haben und die jeweils linken Hände einen Griff von außen gesichert haben. Unterschiede in Erfahrung, Armlänge und Geschwindigkeit der verschiedenen Rikishi enden oft in einem teilweisen Migi-Yotsu, wo ein Rikishi nur seine rechte Hand innen hat, während der andere den überaus wichtigen Außengriff mit der linken Hand hat.

Wenn beide Rikishi ihre

bevorzugte Yotsu-Position gesichert haben, spricht man von „Ai-Yotsu“. Klassische Beispiele in naher Vergangenheit sind die Kämpfe zwischen Neu-Yokozuna Hakuho und Ozeki Kotooshu. Beide sind berühmt für ihre kräftigen Griffe von außen mit der linken Hand, so dass der wichtigste Faktor in ihren Kämpfen der ist, möglichst diese Position zu erreichen, ohne dem Gegner seinen eigenen Griff zu erlauben. Eine von Hakuhos wichtigsten Waffen ist seine Schnelligkeit, mit der er seinen Griff in der Schlacht um den „ersten Griff“ erreicht. Natürlich entstehen monumentale Kämpfe, wenn zwei starke Rikishi ihre bevorzugten Positionen sichern und dann ein harter Kampf von Kraft und Erfahrung dabei herauskommt.

NB: Kämpfe zu verlieren, in denen man seinen eigenen Lieblingsgriff angesetzt hat, bietet keine Möglichkeit für „Erklärungen“ oder „Entschuldigungen“!

Manchmal funktioniert Ai-Yotsu anders. Ein sehr gutes Beispiel kann man manchmal in einem Kampf zwischen Futeno und Tochinonada sehen. Futeno ist einer der stärksten Hidari-Yotsu-Rikishi, während Tochinonada für seinen sehr gefährlichen linken Innengriff bekannt ist. Was diesen Kampf von Hakuho gegen Kotooshu unterscheidet, ist die Tatsache, dass Tochinonada seine rechte Hand gar nicht am Gürtel braucht, sondern dass er zufrieden mit seinem linken Innengriff ist. Daher ist es selten, dass man Tochinonada in vollem Hidari-Yotsu sieht, aber es ist durchaus üblich, ihn gegen einen anderen Hidari-Yotsu-Experten in einem

harten Duell um die linke Hand an der Innenseite zu sehen. Als Tochinonada jünger und körperlich kräftiger war, konnte er aus dieser Position heraus manchmal sogar Ozeki Kaio bezwingen. Kaio war lange Zeit der Meister des Kraftsumo aus einer Hidari-Yotsu-Position heraus und sogar Yokozuna Takanohana konnte auf seinem Höhepunkt nicht vollständig Kaios Hidari-Yotsu-Wucht kontern.

Während Ai-Yotsu sicherlich viele interessante Details bietet, kann das gleiche über das sogenannte „Kenka-Yotsu“ behauptet werden, was bedeutet, dass die Rikishi unterschiedliche Yotsu-Vorlieben haben und nur einen vor den beiden seine bevorzugte Position in ihrem Kampf erreichen kann (kenka = Kampf). In diesen Kämpfen liegt der Fokus darauf, seinen eigenen Griff so schnell als möglich zu bekommen, da in diesem Fall der Gegner ziemlich sicher aus seiner (bevorzugten) Position gebracht wird – ein gutes Beispiel eines Kenka-Yotsu-Kampfes konnte man im Natsu Basho 2007 sehen, als Hakuho und Kaio beide vor dem Kampf sagten, dass ihr Hauptziel wäre, den anderen davon anzuhalten, seinen Lieblingsgriff anzusetzen. Ein weiteres Beispiel eines guten Kenka-Yotsu-Kampfes ist Kisenosato gegen Roho. Wenn der Kampf an den Gürtel geht, ist es fast immer, ohne Ausnahme, Kisenosatos Hidari-Yotsu, das siegt – etwas, das sich in ihrer Kampfbilanz gegeneinander zeigt.

Im Gürtel-Sumo – oder Yotsu-Sumo – ist die dominanteste Position Morozashi, eine Situation, in der der Angreifer beide Hände unterhalb die Arme

des Verteidigers und an den Mawashi bekommt, während er gleichzeitig seinen Bauch benutzt, um den Schwerpunkt des Verteidigers nach oben und dann nach draußen zu befördern – rückwärts. Es ist schwer für den Verteidiger, in dieser Position eine brauchbare Hebelkraft zu erhalten. Sadogatakes Kotomitsuki und Kotoshogiku sind beide exzellent dabei, Morozashi zu erreichen – Kotomitsuki besonders gegen junge Rikishi. Sein Lieblingsopfer in den letzten Monaten scheint dabei Kisenosato gewesen zu sein, und auch Tochiozan (Natsu 2007) ging gegen den Rikishi aus Aichi unter. Es gab nicht viele Rikishi, die auf

ein Morozashi des Gegners antworten konnten, nur Takanonami konnte den Vorteil des Gegners durch Benutzen seines bevorzugten Kimarite – Kimedashi – umkehren.

Relativ kleine Rikishi sind oft weniger begeistert davon, einen vollen Migi-/Hidari-Yotsu-Griff anzusetzen, während die größeren Rikishi ihren Umfang in diesen Situationen besser nutzen können. Tatsächlich wählen einige der kleineren Techniker den Angriff auf den Gürtel des Gegners von vorne; Satoyama ist ein großartiges Beispiel für einen solchen Rikishi, wie auch der ehemalige Hamanoshima.

Wie alle erfahreneren Fans es tun, wenn sie Kämpfe unter Sekitori ansehen, könnte es auch für Euch von Interesse sein, die Lieblingsgriffe einiger Rikishi im Voraus zu wissen – ein paar Beispiele werden folgen:

Migi-Yotsu-Spezialisten:

Hakuho, Kotooshu, Kotomitsuki, Roho, Tokitenku, Tochiozan, Takamisakari, Kasugao, Hochiyama, Kitazakura, Shimotori, Goeido, Hakurozan

Hidari-Yotsu-Spezialisten:

Kaio, Tamanoshima, Futeno, Kisenosato, Kotoshogiku, Wakanosato